



SCHLOSS-SCHULE INTERN

Nachrichten aus der Schloß-Schule Kirchberg/Jagst · Gymnasium und Internat
Heft 27 · Juli 2010



Was in Kopenhagen so wenig gelungen ist, können wir im Kleinen besser: Unter dem Motto „**Schüler schützen Klima**“ wurden an drei Projekttagen spannende Ideen rund um individuelle Beiträge zum Klimaschutz verfolgt und die Ergebnisse beim **Schulfest am 3. Juli** der Öffentlichkeit präsentiert. Texte und Bilder hierzu finden sich auf den folgenden Seiten.

Weiter berichten wir vom **Abitur 2010**, von den ersten Erfahrungen mit **SOBS** und von einem kunsttherapeutischen

Projekt „**Wilde Malerei für Mädels**“ an unserer Schule.

Natürlich soll auch alles andere, das den Schulalltag mitgestaltet, nicht zu kurz kommen: **Exkursionen, Wettkämpfe, Theateraufführungen, soziale Projekte** und die eine oder andere **Personalie** - unser neuer Schulpsychologe stellt sich vor und Heinz Borchers, der ehemalige Leiter der Schloß-Schule, feierte seinen 80. Geburtstag.

Alle Bilder zu diesen Themen könnten die **Titelseite** schmücken. Dass wir hier für aber

den neuen **Kletterwald** gewählt haben, hat einen wichtigen Grund: Mit seiner feierlichen Einweihung am Schulfest wurde die Neugestaltung unseres Außengeländes erfolgreich abgeschlossen. In diesem Zusammenhang ein **herzliches Dankeschön** all denen, die dem Spendenaufruf des Schloß-Schul-Vereins gefolgt sind und den Kletterwald mit ermöglicht haben. Und damit nun viel Spaß beim Lesen der **27. Ausgabe** von Schloß-Schule Intern!

Dr. Ulrich Mayer



Abiturienten und Preisträger 2010

Mit Erfolg haben das Abitur bestanden: Nadine Arnold, Lisa Belschner, Michael Bischoff,



Katrin Böhm, Ruth Botsch, Natalie Eßer, Ines Exner, Dominik Fischer, Felix Friedrich, Anna Gräbner, Friederike Gramm, Annalena Grihn, Ramona Haditsch, Marcus Härtling, Maximilian Haspel, Juliana Klein, Miriam Koch, Philip Köhnen, Andreas Köhnlechner, Michael Kukel, Vera Lobenstein, Sybille Maul, Victoria Melchior, Julia Plesniarski, Hannes Queck, Svenja Reining, Melisa Sami, Christina Sapper, Henrik Schall, Julia Schlischewski, Andreas Schlötter, Daniel Schneider, Elina Schneider, Kathari-

na Stahl, Sven Stark, Philipp Theumer, Viktoria von Palm, Nina Walter, Mirijam Weber und Conrad Zanzinger.

Nun zu den zahlreichen Preisträgern: Den Scheffelpreis im Fach Deutsch erhielt Conrad Zanzinger, der mit 1,1 den besten Abiturdurchschnitt hatte. Den Französisch-Preis erhielt Nina Walter. Die Deutsche Physikalische Gesellschaft verlieh Ines Exner einen Preis und eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft für gute Leistungen im Fach Physik. Ebenfalls eine kostenlose Mitgliedschaft erhielten Philipp Theumer und Conrad Zanzinger. Den Chemie-Preis der

GDCh erhielt Ines Exner. Den Kunstpreis der Firma Würth für die beste Leistung in Bildender Kunst erhielt Philip Köhnen. Von der evangelischen Ladeskirche erhielten für hervorragende Leistungen im Fach Evangelische Religionslehre Nadine Arnold und Ruth Botsch den Paul Schempp-Preis. Den Geschichtspreis des Historischen Vereins für Württembergisch-Franken erhielt Elina Schneider. Die Stiftung HUMANISMUS HEUTE verlieh Julia Schlischewski einen Preis für ihre Leistungen im Fach Latein. Den Sozialpreis erhielten Katharina Stahl und Sven Stark.



Abitur mit 16

Ungewöhnlich war es schon, als Ines Exner zum ersten Mal im Unterricht auftauchte. Nicht, weil an ihr etwas besonders auffällig gewesen wäre, aber das Gerede war schon da: 14 Jahre und in Klasse 11!

Entsprechend vorsichtig fiel das erste Kennenlernen dann auch aus, doch die Internatserfahrung war schließlich stärker. Freundschaft hängt nicht am Alter, sondern an gemeinsamen Herausforderungen, gegenseitiger Unterstützung und miteinander erlebtem Spaß. Und so hat Ines dieses Jahr mit 16 Jahren, hervorragenden Leistungen und mittendrin im Geschehen ihr Abitur abgelegt. Herzlichen Glückwunsch!

Inhalt

Fußball-WM und Lebens-WM - Abitur 2010 Von Dr. Ulrich Mayer	3	Schulfest 2010	9
SOBS bzw. Wilde Malerei für Mädels Von Rainer Horn bzw. Gabriele Waldvogel	5	Berichte aus der Schule	10
Fahrten	6	Heinz Borchers 80. Geburtstag	12
Sportausflüge	7	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
Projektstage	8	Veranstaltungen in der „fabrik“	15
		Termine und Impressum	16

Fußball-WM und Lebens-WM – Abitur 2010



Am Freitag, dem 25. Juni, feierten 40 Abiturienten der Schloß-Schule mit Schulleitung, Lehrkräften und über 400 geladenen Gästen ihr bestandenes Abitur. In seiner Festrede hob Dr. Ulrich Mayer die Bedeutung des Abiturs mit einem Vergleich zwischen Fußball-WM und Lebens-WM hervor. Er sagte unter anderem:

Achtelfinale, Viertelfinale, Halbfinale und dann Finale Furioso - wer wird Fußballweltmeister 2010? Diese Frage kann im Moment naturgemäß keiner beantworten und doch füllen sich nicht weniger selbstverständlich Leitartikel, Randspalten, Kommentare, Gastbeiträge, Interviews, Gesprächsrunden und ganze Filmbeiträge mit Analysen, Strategien und konkreten Vorhersagen, gerade so, als gäbe es irgendwo eine Karte, auf der der Weg zum Welt-

meistertitel in den gewünschten Nationalfarben bereits trennscharf eingezeichnet wäre.

Nirgends, außer im Fußball, wissen so viele über das, was keiner wissen kann, so gut Bescheid, und nirgends, außer im Fußball, macht es so unbändigen Spaß, sich diesem Expertenkreis anzuschließen: Getränkekorb, Knabberzeug, Flachbildschirm oder Großbildleinwand und vor allem der passende Freundeskreis - fertig ist die Kommentatorenrunde. Jeder, der dabei ist, wird gehört, jeder hat irgendwie recht und spätestens nach dem Spiel alles besser gewusst - Experten unter sich, und einer davon bin ich.

Ganz anders die letzten Wochen, die letzten beiden Jahre, ja eigentlich eure gesamte

Schulzeit. Vieles musste gelehrt, manches geleistet werden, dass Euch heute in diesem Kreis mit dem Abiturzeugnis eure Mündigkeit für Studium, Beruf und manches mehr bescheinigt werden kann. Wissen war hierfür nötig, aber längst nicht hinreichend, Zusammenhänge mussten verstanden, Techniken erlernt werden und immer wieder galtes, Formerfordernissen zu genügen, und das nicht nur in einem eingeschränkten Interessensbereich, sondern gleich, vornehm gesprochen, in vier „Modi der Welterschließung“: Im sprachlich-literarisch-künstlerischen, im gesellschaftswissenschaftlichen, im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen und im sportlichen Bereich - umfänglicher Einsatz, der von Euch in der Schule gefordert wurde, aber zu welchem Ziel?

Der Erziehungswissenschaftler und Religionspädagoge, Bernhard Dressler, hat zum Thema „gute Schule“ hierzu recht intelligent bemerkt: *Mündige Bürger müssen im öffentlichen und privaten Leben Expertenaussagen beurteilen können. Von Gebildeten ist zu erwarten, dass sie zwischen Expertise und der „Allgemeinheit“, zwischen Experten und Laien [...] vermitteln können.* Optimale Zielerreichung einer allgemein bildenden Schule, so Dressler, sei also *nicht Expertentum, sondern Kommunikationsfähigkeit mit Experten.*

Bildungstheoretisch eine starke Aussage, doch beim ersten Hören klingt sie eher ernüchternd: Dreizehn Jahre Plackerei, um letztlich Experten und Esel auseinander halten zu können? Aber das ist nur das



erste, flüchtige Hören. Dass das Abitur nicht das Ende Eures Bildungsweges markieren würde, dass es für keinen Bereich eine Eintrittskarte zum Public Viewing im Expertenkreis sein würde, liegt doch irgendwie auf der Hand. „Kommunikationsfähigkeit mit Experten“ ist also weniger als das und doch zugleich viel mehr: Es geht um Teilhabe an der Welt und um Orientierungsfähigkeit bezüglich eigener Entwicklungsmöglichkeiten, oder, im Bild der Fußball-WM gesprochen, das Abitur markiert in besonderer Weise den Übergang vom Zuschauer vor dem Bildschirm zum Spieler auf dem Platz.

Eine neue Herausforderung für Euch, eine wenig geübte Rolle vielleicht, und doch seid Ihr nicht unvorbereitet.

Im „Trainingslager“ Schloß-Schule konntet Ihr unterrichtliche und außerunterrichtliche Erfolge feiern, bei Misserfolgen habt Ihr von Lehrkräften, Eltern und Freunden Zuspruch erfahren und im günstigen Fall Erfolge und Misserfolge nicht einfach zur Seite gelegt, sondern nach Gründen für das eine wie für das andere gesucht und verbesserte Strategien entwickelt - wesentliche Voraussetzungen, um gelassen in die Zukunft zu blicken und darauf zu vertrauen, dass Ihr auf Grund Eurer Kompetenzen Neues und Schwieriges bewältigen können werdet. Bewahrt Euch diese besondere Erinnerung an Eure Schulzeit, baut sie weiter zur Gewissheit aus - es lohnt sich: *Zahlreiche empirische Untersuchungen*, so die Psychologen Ralf Schwarzer und Mat-



tias Jerusalem, belegen, dass *optimistische Kompetenz- oder Selbstwirksamkeitserwartungen eine Grundbedingung dafür darstellen, dass Anforderungen mit innovativen und kreativen Ideen aufgenommen und mit Ausdauer durchgesetzt werden.*

Mit dem Abitur in der Tasche geht Ihr in Eure Lebens-WM nicht als Zuschauer, sondern als Spieler, mit Eurer Erinnerung an Eure Zeit an der Schloß-Schule nicht geduckt, sondern aufrecht und zu Recht voller Zuversicht!



Natürlich hinkt der gewählte Vergleich Fußball-WM und Lebens-WM an der einen oder anderen Stelle - es geht in Eurem Leben nicht nur um einen Pokal, das Erfolg-Misserfolg-Schema ist alles andere, als ein einfaches Vorrunden-Haupt-runden-Schema und viel öfters werdet Ihr mit anderen Eure Welt gemeinsam gestalten als in dieser Welt gegen andere anzutreten, aber wie in einem Fußballturnier wird es darum gehen, eigene Stärken optimal zu nutzen, Ausdauer zu beweisen und durch Niederlagen und Siege hindurch die eigenen Ziele und die Verantwortung für sich und für andere nicht aus den Augen zu verlieren.

Als einer Eurer „Trainer“ hoffe ich, dass ich in den letzten Jahren nie den Eindruck erweckt habe, dass dies ein Spaziergang wäre, aber nach der gemeinsam verbrachten unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Zeit und vielen verschiedenen Einzelgesprächen bin ich zuversichtlich, dass die Trainingseinheiten an der Schloß-Schule nicht erfolglos waren und zudem sicher, dass jede und jeder von Euch das Talent hat, eine ganz besondere und gelingende Lebens-WM zu spielen.

Wer nun Fußballweltmeister 2010 wird, ist in einigen Tagen auf allen Kanälen zu erfahren und in wenigen Wochen nicht mehr wichtig. Wie es Euch ergehen wird, werden wir an der Schloß-Schule nur dann erfahren, wenn Ihr es uns mitteilt. Lasst uns wissen, welche Siege Ihr feiert und welche Niederlagen Ihr durchstehen müsst - Ihr seid uns als neue Altschüler immer willkommen und immer wichtig.

Und damit genug der Worte, das erste Spiel in neuer Zeit ist angepfiffen: Ihr seid dran, auf Euch kommt es an!

Dr. Ulrich Mayer

Mehr SOBS an der Schloß-Schule

In den letzten Monaten haben nahezu alle Schüler der zehnten Klasse an der stärkerorientierten Berufs- und

mer sind ausschließlich interne und externe Schüler der zehnten Klasse. Eine Teilnehmerin beurteilt SOBS so:

ler im Mittelpunkt. Über einen Fragebogen wird das persönliche Gespräch zwischen Schüler und SOBS-Berater vorbereitet.

stunde lang Zeit für einen Schüler. Trotz des hohen Aufwands möchten Schloß-Schule und Schloß-Schulverein diese Zeit für die Schüler investieren und es soll auf eine weitere Standardisierung, beispielsweise durch Testverfahren, verzichtet werden. Damit wird die Individualität des einzelnen Schülers weiterhin im Vordergrund bleiben. Herr Dr. Mayer, Leiter der Schloß-Schule, fasst die Zielsetzung von SOBS so zusammen: „SOBS schließt eine Lücke, die wir in der Begleitung unserer Schüler in den letzten Jahren entdeckt haben. Diese Lücke entstand durch die komplexer werdende Arbeits- und Lebenswelt, die eine Orientierung der Schüler und ihrer Eltern immer schwieriger macht.“



Studienberatung (SOBS) teilgenommen. SOBS wurde von Herrn Dr. Mayer, Leiter der Schloß-Schule und Rainer Horn, stv. Vorsitzender des Schloß-Schulvereins, initiiert und entwickelt.

„Nach SOBS hatte ich endlich Klarheit, was ich zukünftig als beruflichen Weg einschlagen kann. Außerdem wurde mir klar, dass ein gutes Abitur mein nächster wichtiger Schritt ist.“

Insgesamt achten die Initiatoren darauf, dass SOBS nicht ein weiterer Versuch ist, den Schülern eine Systematik aufzudrängen, die getreu dem Modewort „Nachhaltigkeit“ ein Korsett entstehen lässt, welches dann wöchentlich oder monatlich „reported“ wird. SOBS will diskutieren, überzeugen und Ideen entstehen lassen, deren Verfolgung nicht vordergründig Wohlstand, Erfolg oder Status verspricht, sondern will die eigenen Stärken und Fähigkeiten möglichst gut mit beruflichen oder lebensgestaltenden Möglichkeiten zusammenbringen.

An SOBS nahmen seither fast 40 Schüler teil. Die Teilneh-

In der SOBS stehen die Stärken, Fähigkeiten, Motive, Wünsche und Ziele der Schü-

In der SOBS nimmt sich der SOBS-Berater eine Schul-

Rainer Horn

Wilde Malerei für Mädels

Jeden Mittwoch Abend und jeden zweiten Freitag Nachmittag treffen sich Mädchen aus dem Internat im BK-Raum um ihrer Kreativität mit Pinsel, Farbe, Bleistift, Papier, Ton und Gips Ausdruck zu verleihen.



Dabei werden sie von der Kunsttherapeutin Gabriele Waldvogel begleitet und unterstützt. Neben einer Vielfalt von kreativen und sinnlichen Materialien, die die Mädchen zu künstlerischen Arbeiten inspirieren, können sie neue Techniken und Vorgehen aus der bildenden

Kunst erproben oder sich ganz frei nach Lust und Laune künstlerisch ausdrücken.

Wichtig ist, dass dieser kreative Raum außerhalb des Schul- und Internatsalltags einen Frei-

raum für die Schülerinnen vermittelt, in dem sie sich frei und ungezwungen erleben, entfalten und ihre Kreativität und sich selbst auf ganz neue Art entdecken können. Ebenso können sie sich über den schöpferischen Ausdruck von inneren Spannungen befreien und neue Kraft für den Alltag gewinnen. Daneben ist das Erleben der Gruppe, der Austausch über Themen, die die Schülerinnen bewegen, und viel Spaß von großer Bedeutung.

Gabriele Waldvogel



als ich klein war

Als ich klein war,
wollte ich mal groß werden.
Als ich klein war,
trug ich ein Kleid
und eine rosa Brille
und wollte klug und Prinzessin werden.

Ich war Pilotin, Bäckerin,
war Sissi und Star,
Sailor Moon war ich auch,
wenn ich nicht gerade
Königin war.

Als ich klein war,
konnte ich schwimmen, reiten
und auch fliegen.
Ich konnte toben, stundenlang,
ohne müde zu werden.
Mein Laden ging super,
ich kochte perfekt.
Auch Häuser baute ich
ohne Probleme.

Und jetzt?
Bin ich erwachsen.

Mir fehlt jegliche Zeit,
all das zu genießen.
Die Gläser der Brille
sind gesprungen,
das Krönchen verloren.
Große Sachen
wirken nun ganz klein.
Als Erwachsener
will man wieder Kind sein.

Tun was ich will
toben wie's kommt
All das ist nicht mehr möglich.
Das Höschen wick Kostümen
Was für ein Raub
meiner Freiheit.

Und jetzt?
Erinner ich mich...
Als ich klein war,
wollte ich mal groß werden...

Julia Plesniarski, Kl. 13

Besuch in Polen

Dieses Jahr flogen die beiden elften Klassen nach Polen. Bereits am Nachmittag des ersten Tages wurden die Reisenden im Internat in Bielsko-Biala begrüßt.

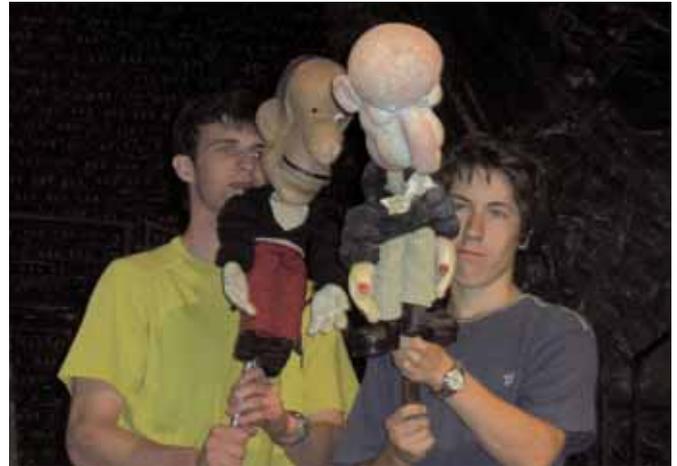
Der zweite Tag bestand in der Erkundung der Stadt. Neben dem Besuch des Rathauses war das Puppentheater mit anschließendem Workshop das Highlight.

Ein Sportvergleich stand am vierten Tag auf dem Programm. Leider unterlagen unsere Schüler jeweils in Fußball, Basketball und Volleyball knapp gegen die Gastgeber.

Das darauffolgende Wochenende verbrachten die Kirchberger Schüler bei polnischen

Gastfamilien. Dies war die Zeit, sich mit den polnischen Eltern und Schülern auszutauschen.

nach Deutschland verbrachten alle in Krakau. Neben der Altstadt und dem Judenviertel, wurde das nahegelegene



Eine geplante Bergwanderung musste leider wegen Regen ausfallen. Stattdessen gingen die Schüler in ein Kino. Die letzten Tage vor dem Abflug

Salzbergwerk besucht. Alles in allem eine gelungene Studienfahrt!

Cindy Grasmüller, Kl. 11b

Schullandheim / Rappenhof

Traditionell fahren in Schulfestjahren am Ende des Schuljahrs die Klassen fünf und sechs gemeinsam in das Schullandheim. Doch in diesem Jahr ging das leider nicht. Mit der

dreizügigen Klasse sechs wären dies zu viele Schülerinnen und Schüler für diese eine Fahrt. So entschieden die Klassenlehrer, getrennt das Schuljahr ausklingen zu lassen.

Die beiden fünften Klassen besuchten den Rappenhof in Gschwend. Ein umfangreiches erlebnispädagogisches Angebot von Klettern bis Circuswelt konnten sie entdecken.



Nach Berchtesgaden ins Schullandheim am Fuße des Watzmanns führen die drei sechsten Klassen. Naturerlebnis und Wandern waren hier die Themen. Die schönsten Motive vom Königssee, Jenner oder von Berchtesgaden mussten mit Anstrengung und Schweiß erarbeitet werden. Für die meisten war dies dennoch lohnenswert.

Ralf Martius

Skiangebote im Winter

An einem Donnerstag Anfang März machte sich der voll bepackte Bus mit den Skifreizeitlern der Schloß-Schule auf den Weg nach Südtirol ins Ahrntal zur Pension Waldheim in St. Jakob. Am Freitag be-

merleicht bedeckten Himmel. Abends fand ein Spieleabend und Tischkicker sowie Tischtennisspiele statt.

Am Sonntag starteten sie den Tag bei strahlend blauen Him-

Bereits im Januar fand die erste Skiaktion der Schloß-Schule statt. Ein Tagesausflug nach Gschwend im Ostalbkreis wurde von den Verantwortlichen geplant. Mit den Schloß-Schulbussen ging es Richtung Süden. Am Nachmittag erreichte die gemischte Gruppe die gut ausgetattete Skipiste. Sie ermöglichte es den mitgereisten Schülerinnen und Schülern, mit Ski und Snowboard auf der Piste talabwärts zu fahren.

Sowohl den mitgereisten Lehrern und Erziehern als auch den Jugendlichen machte dieser Ausflug im nahe gelegenen Schneegebiet viel Freude und war eine gelungene Unterbrechung des Schulalltags.

Für die kommende Wintersaison sind ähnliche Angebote geplant.

Jochen Arnold



gannen sie den ersten Skitag bei guten Schneeverhältnissen und leichtem Nebel. Am Samstag hatten alle beste Pistenverhältnisse, aber noch im-

mel und blieben bei tollen Pistenverhältnissen bis ca. 1 Uhr auf der Piste. Danach ging es mit dem Bus nach Kirchberg zurück.

Ich bin nicht Natur - Ich bin Neustadt

Eine Frau fragt mich:
Ich bin Natur,
und du?
Hm,
da muss ich mal überlegen:

.....

Ich bin auf keinen Fall Natur.
Ein bisschen vielleicht, wenn
ich einen guten Tag habe,
vielleicht bin ich ein bisschen
Baum,
weil ich Bäume mag,
oder eine rosa Blume
würde zu mir passen ...
oder eher eine Stadt.

Ich bin Neustadt!

Natürlich bin ich Neustadt.
Ich bin auf jeden Fall
nicht Hamburg
nicht Köln
nicht Wiesbaden
nicht Berlin
und auf keinen Fall
bin ich Leipzig.

Ich wär gern
Los Angeles
oder Miami,
aber nein ...

Ich bin Neustadt!

Meine Lungen sind
gut geteert wie die Weinstraße
und wenn mal irgendwo
ein Loch auftaucht,
wird das gleich wieder
nikotinell versiegelt.
Mein Blut
fließt durch die Adern
wie der Wein
durch unser Land..

Ich bin Neustadt!

Laura Hackebeit, Kl. 12

Die neue Volleyball-AG

Die neue Volleyball-AG nahm bereits an drei Turnieren teil. Zwei Landerziehungsheime luden unser Team ein. Beide Teilnahmen endeten mit dem vierten Platz. Dabei musste unser gemischtes Team gegen Jungenteams bestehen und bot eine sehr ordentliche Leistung.

Am diesjährigen „Jugend trainiert für Olympia“-Wettbewerb in Fellbach/Schmidlen konnte das Team gegen Vereinsmannschaften der teilnehmenden Schulen nicht mithalten. So schied das Team wieder als vierte von fünf Mann-



schaften aus. Die gezeigten Leistungen machen jedoch durchaus Hoffnung – weitere Turnierteilnahmen sind ge-

plant und weitere Erfolge werden sich einstellen.

Christos Xylogianopoulos

Projekttag 2010

Der Vorschlag für das Thema des Schulfests kam dieses Mal von der SMV. Nachdem die Lehrerkonferenz und die Schulleitung den Vorschlag angenommen hatten, war klar, dass die Projekte zum Schulfest am 3. Juli unter dem Motto „Schüler schützen Klima“ standen.

Drei Tage lang wurden Ende Juni in Projektgruppen zum Motto des Schulfestes Ausstellungen oder Aktionen vorbereitet. Ob es sich um Solaröfen handelte, Recyclingmode, Elektrofahrzeuge oder umweltschonendes Essen, die Schüler waren mit viel Engagement dabei. Zur selben Zeit hatten die Theater-AGs eine intensive Probenwoche.

Ein eigens für die Projektwoche ins Leben gerufenes Do-ku-Team begleitete die Projektgruppen Tag für Tag. Sie erstellten Schilder, druckten Fotos aus und lieferten Bilder und sogar Filmmaterial.

Auch haben sich Schülerprojekte gebildet, die zum Beispiel an einer Miniaturstadt arbeiteten oder mit umweltneutralem Kochen beschäftigt waren. Für das Bühnenprogramm probten die Chöre der Unterstufe und auch die Bläserklasse übte für das Schulfest.

Um rechtzeitig alles fertig zu haben, legten einige Projektgruppen am Samstagvormittag noch eine Extraschicht ein. So waren letztlich alle für das Schulfest bereit.



Recyclingtrommel



Künstler und Kunst im Freien



Das Kaffeefahrrad im Test



Proben für die Bühne



Recyclingmode



Bau der Nistkästen in der Schreinerei

Schulfest 2010



Kleinstes Solarauto der Welt



Die Eröffnungsrede von Herrn Dr. Mayer

Um elf Uhr war es endlich so weit. Schulleiter Dr. Mayer eröffnete das Schulfest. Trotz hoher Temperaturen den ganzen Tag über und trotz des WM-Viertelfinalspiels des Deutschen Teams in Südafrika kamen viele Besucher zur Schloß-Schule.

Nach dem Treffen des Schloß-Schul-Vereins wurde der neu errichtete Kletterwald vor dem Wiesenhaus offiziell freigegeben. Die Besucher konnten im Schulgebäude und im Freien die Ergebnisse der Projektstage begutachten und zum großen Teil selber aktiv werden.



WM-Dekoration



Die Bläserklasse beim Auftritt

Mitarbeiter und Eltern unterstützten das Hauswirtschaftsteam, um alle mit Speis und Trank zu versorgen. Der Hitze trotzend fand das Altschülerfußballspiel und ein Volleyballspiel „Schüler gegen Lehrer“ statt.

Pünktlich zum WM-Viertelfinalspiel der Deutschen gegen Argentinien sorgte die Hausmeisterei für Public-Viewing auf dem Schloß-Schul-Gelände. Im Speisesaal, im C-Haus und im Durchgang zwischen Schule und Internat bangten Gäste und Mitarbeiter um den Einzug ins Halbfinale. Der deutliche Sieg sorgte für eine gelungene Atmosphäre am Abend.



Holzkunst



Ausklang mit Musik

Die Band Sofa-R, bestehend aus vier Altschülern und einer Schülerin der Klasse 12, bot einen stimmungsvollen Abschluss des Schulfestes.



Kooperation von Schloß-Schule und NABU



Im Zuge der Außenanlagenumgestaltung an der Schloß-Schule in Kirchberg wurde die seit mehreren Jahren bestehende Trockenmauer abgebaut und sollte eingelagert werden. Damit die ökologisch wertvolle Trockenmauer aber wieder ihrem Zweck zugeführt wird, vereinbarten Bruno Fischer, der Vorsitzende der NABU-Ortsgruppe Kirchberg, und Dr. Ulrich Mayer, der Leiter der

Schloß-Schule, ein Kooperationsprojekt.

Der NABU Kirchberg kümmerte sich um einen geeigneten Standort auf einer NABU eigenen Streuobstwiese, ließ ein Fundament ausbaggern und einschottern, die Schülerinnen und Schüler einer sechsten Klasse bauten mit ihrem Biologie- und Naturphänomene-Lehrer Christoph Zayer

in mehreren Unterrichtsstunden die Formsteine auf und hinterfüllten die Mauer mit grobem Schotter. So können sich nun im Inneren der Mauer Spitzmäuse, Eidechsen und andere Tiere ansiedeln.

Die Schüler werden im Laufe eines Schuljahres an der Trockenmauer verschiedene Naturbeobachtungen durchführen können. Die Mauer erfüllt also wieder ihren ökologischen und pädagogischen Zweck!

Eine weitere Kooperation war die Sammlung der sechsten Klassen für den Umweltschutz. Mit Begeisterung wurde in Kirchberg und Umgebung für die gute Sache gesammelt.

Bruno Fischer

Besuch beim Bürgermeister

Die neunten Klassen der Schloß-Schule hatten eine Einladung ins Rathaus von Kirchberg erhalten.

Da die Schülerinnen und Schüler das Thema „nachhaltige Stadtentwicklung“ behandelten, war ihr Lehrer, Ralf Martius, auf der Suche nach einem Experten, der den Schülern aus erster Hand über Stadtplanung berichten kann.



Schulkunstaussstellung „Begegnung“



Dieses Jahr nahm der vierstündige Kunstkurs der Klasse 13 an der Schulkunstaussstellung mit dem Thema „Begegnung“ im Landratsamt Schwäbisch Hall teil.

Die drei Collagen der fachpraktischen Prüfung mit dem Thema „Du machst mich wütend“ und drei kleine Installationen zum Thema „Was mich heute noch bewegt“, die auf

Kindheitserinnerungen beruhen, waren ausgestellt.

Die gut besuchte Eröffnung fand am 22. April mit einer Einführung des Referenten für Schulkunst Franz-Walter Schmidt statt und wurde mit einer zum Motto passenden Performance umrahmt.

Wegen der schriftlichen Abiturprüfung am selben Tag, fand erst ein Besuch der Ausstellung durch den Kunstkurs erst zu einem späteren Zeitpunkt statt, der Anregung für künstlerische Aktivitäten bot.

Corinna Bran

Zur großen Freude aller bot sich Bürgermeister Stefan Ohr an. So traf man sich im Sitzungssaal des Rathauses, wo Herr Ohr den Schülern von der Stadtplanung in Kirchberg berichten konnte.

Über Aspekte des Denkmalschutzes, der Stadtentwicklung und des Umweltschutzes sprach Herr Ohr, bis er dann den Anwesenden die Möglichkeit gab Fragen zu stellen.

Selten konnte ein Unterrichtsthema so gut mit der Praxis in Verbindung gebracht werden, und vielleicht war ja auch dem Praktiker die eine oder andere Frage unserer Schüler neu.

Die Theater-AG im Schulfestjahr 2010



Es hat sich gelohnt. Das kann man zu Recht behaupten, wenn man die Leistungen der drei Theatergruppen der Schloß-Schule bei ihren jeweiligen Aufführungen in der Fabrik gesehen hat.

Sowohl die Theaterfreizeit, als auch die vielen Proben in der Projektwoche haben sich ausgezahlt.

Mit dem Stück „Dornröschen und der Frosch“, aus der Feder der Schloß-Schülerinnen Ruth Botsch und Annalena Grihn, glänzten die Akteure der Unterstufe märchenhaft. Die Mittelstufe gewährte fein beobachtete, humoristische Einblicke in das Berufsleben mit ihrem Dreiakt „Die Beamten - Camping und Hollywood“.

Kriminell ging es dagegen bei dem Auftritt der Oberstufe zu. Das Stück „Ich bin der Gärtner, ich habe soeben einen Mord begangen“ verriet bereits in der ersten Szene den Täter. Die auf der Bühne anwesenden Profi-Ermittler verstrickten sich allerdings während ihrer Ermittlungen im verworrenen Geflecht der Beziehungen der gastgebenden

Familie samt Bediensteter und Hausgeistlichem. Gespickt mit typisch englischem schwarzem Humor ließ die Aufführung der Oberstufe keine Langeweile aufkommen. So präsentierten die Staremittler am Ende in logischer Konsequenz jeweils ihre Tatverdächtigen - und lagen völlig daneben. Hätten sie nur den Titel des Stückes gelesen...



Praktisches Lernen und soziale Kompetenz

An der Schloß-Schule gibt es seit Jahren in der Unterstufe Unterricht, der praktische Fertigkeiten in den Fokus rückt. Schülerinnen und Schüler erlernen das Schneiden, Töpfern, Kochen sowie Metall- und Holzbearbeitung. Schon mancher selbst geformte Gegenstand wurde entworfen und gefertigt; nicht nur die Kinder waren davon begeistert.

Jetzt sollte ein neues Projekt umgesetzt werden. Andere teilhaben zu lassen, Jüngeren und benachteiligten Kindern etwas zu bauen, was sie im Alltag benötigen, das hatten sich die Jungen der Jahrs-

gangsstufe 7 vorgenommen. Der Kontakt zu einem Kindergarten in Crailsheim im Luise-Stirmlinger-Weg wurde hergestellt, ein Teamleiter in der Person des Hausmeisters



und Schreiners Thomas Franz und Mitstreiter in Klasse 13 an der Schloß-Schule gefunden. Die „Fabrik“ als Technik- und Kulturzentrum der Schule war ohnehin be-

reits vorhanden. Kleine Stühle sind das Ergebnis dieses Zusammenwirkens, die Anfang Mai den Kindern und dem Leiter des Schulkindergartens der Konrad-Biesalski-Schule übergeben werden konnten. Die Freude über ein gelungenes Vorhaben steht allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben.

Man ist überrascht vom positiven Geist dieser Bemühungen, vom Bestreben dieser Jungen, in uneigennütziger Weise für andere etwas Sinnvolles zu schaffen.

Dr. Peter Schaarschmidt



Realschulaufsetzer

Viele Realschüler wollen nach dem Erwerb der Mittleren Reife ein Gymnasium besuchen, um nach zwei Jahren die Fachhochschulreife (schulischer Teil) oder nach drei Jahren die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) zu erlangen.

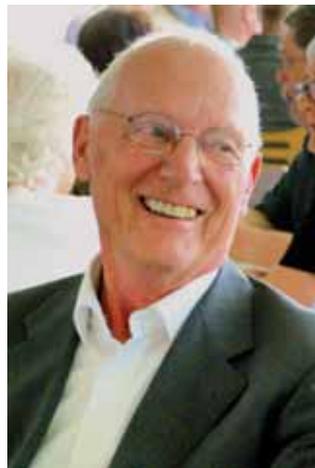
An der Schloß-Schule konnten Realschulabsolventen bzw. Jugendliche mit vergleichbaren Bildungsabschlüssen bisher nur aufgenommen werden, wenn sie bereits Unterricht in einer zweiten Fremdsprache (Französisch) genossen hatten. Jetzt ist eine Aufnahme auch ohne Kenntnis der zweiten Fremdsprache möglich.

Voraussetzung für den sog. „Realschulaufsetzer“ ist die Mittlere Reife, dabei muß in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ein Notendurchschnitt von mindestens 3,0 vorliegen, und keines dieser Fächer darf schlechter als 4,0 sein. Auch in den übrigen Fächern muß ein Durchschnitt von mindestens 3,0 vorhanden sein.

Nähere Informationen erhalten Sie über Herrn Wolfgang Langer, Tel. 07954/ 98020

Heinz Borchers feierte seinen 80. Geburtstag

Vor 15 Jahren ist seine Frau Ursel und Mutter der gemeinsamen Kinder Eva, Heiner, Gerhard und Bärbel gestorben. Sie hatte Wert darauf



gelegt, dass die Familie wenigstens einmal in der Woche zusammenkommt.

Der samstägliche Kaffeemittag mit den Kindern und Enkeln wird bis heute gepflegt und bedeutet für Heinz

Borchers den Höhepunkt der ansonsten eher ruhig verlaufenden Woche.

Natürlich musste er sich an diese Ruhe erst gewöhnen, denn sein über alles geliebter Beruf als Pädagoge und Gesamtleiter der Schloß-Schule sowie seine kommunalpolitischen Aktivitäten hatten ihm wenig Zeit für etwas anderes gelassen.

Dabei war der Weg nicht unbedingt vorgezeichnet, denn der Bub war in der 7. Klasse durchgefallen und „einfach zu dumm für die Oberschule“, wie sein damaliger Lehrer in Nürnberg meinte.

Sein „Rettungsanker“, wie Heinz Borchers sagt, war das Internat der privat geführten Schloß-Schule in Kirchberg, die „für mich eine unglaublich große Bedeutung hat“.

Wer hätte gedacht, dass dereinstige Schüler als Lehrer zurückkehren und die Schule dann fast 20 Jahre leiten würde?

Das verdankt der einstige Student der PH Gmünd vor allem seiner Frau Ursel, Tochter der ehemaligen Miteigentümerin der Schloß-Schule, Amalie Pfündel. Hier hatte er selbst „soziales Lernen“ kennen- und schätzen gelernt und diese Erfahrung, diese Verbindung von Leben, Lernen und Arbeiten hat er an die Internatsschüler weitergegeben. „Ich war für meine Schüllerrund um die Uhr da.“

Diese große Engagement an der Schloß-Schule führt heute seine Tochter, Dr. Eva Borchers, fort. Als langjährige Lehrerin an der Schule und Leiterin des Internats ist sie mit dem Anspruch „rund um die Uhr“ bestens vertraut.

Schulpsychologe Herr Dr. Goersch

Das pädagogische Team der Schloß-Schule erhielt in diesem Jahr Unterstützung durch das Angebot von Herrn Dr. Goersch: Er bietet als Schulpsychologe Rat und Unterstützung an. Dafür steht er jeden Mittwoch Nachmittag von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr zur Verfügung.

Herr Dr. Goersch wohnt in Buchenbach an der Jagst in einem 400-jährigen Gasthof. Er studierte Soziologie und Psychologie in Mannheim, danach ging er als wissenschaftlicher Mitarbeiter nach Gießen

und promovierte schließlich in Erlangen. Seine Spezialgebiete sind Sozial- und kognitive Psychologie.

Als Unternehmensberater und als Psychologiedozent an Schulen war er bereits tätig. Seit diesem Jahr ist er als Selbständiger an unserer Schule. Herrn Dr. Goersch's Gesprächsangebot wird gut angenommen. So hatte er vielerlei Gelegenheiten, einige der Kinder und Jugendlichen besser kennen zu lernen.

Neben den individuellen Gesprächen möchte Herr Dr.



Goersch im nächsten Schuljahr auch Angebote in der Gruppe, speziell für männliche Jugendliche, entwickeln.

Der Schloß-Schul-Verein berichtet

Am 3. Juli haben wir wieder einmal ein gelungenes Schulfest gefeiert. Am Nachmittag hatten die Altschüler mit 2:0 gegen die aktuellen Schüler im Fußball gewonnen, anschließend haben alle gemeinsam den Sieg der deutschen Nationalmannschaft verfolgt und sind dann noch lange in der lauen Sommernacht beieinander gesessen.

Am Vormittag hatte der Schloß-Schul-Verein getagt. Neben den Berichten fanden in diesem Jahr die Wahlen des erweiterten Vorstandes statt. Martin Albrecht als Kassier, Anja Stapf als Schriftführerin und Friedrich Franz-Gerstein als Beisitzer haben sich weiterhin zur Verfügung gestellt. Rainer Horn hat sich bereit erklärt, den ersten Vorsitz zu übernehmen. Wir haben in den letzten Jahren gut zusammen gearbeitet und werden dies auch so weiter führen.

Unser Schwerpunkt war und ist die Unterstützung der jetzigen Schüler: Dies geschieht einmal durch finanzielle Zuwendung für Klassenfahrten, Chor- und Theaterfreizeiten und Exkursionen, vor allem aber mittels direkter Unterstützung durch Vermittlung von Praktika, Kontakte zu Studierenden, die auch an die Schule kommen und berichten, sowie der Beratung bei der Studien- und Berufswahl (*siehe Bericht von Rainer Horn auf Seite 5*).

Durch den Amalie-Pfündel-Fonds konnten wir in diesem Schuljahr einen Ortsschüler und eine Internatsschülerin mit kleineren Beiträgen unterstützen. Für das nächste Jahr liegt uns schon ein Stipendienantrag vor, durch den der Schulbesuch eines Oberstufenschülers bis zum Abitur möglich gemacht werden soll. Wir sind glücklich, wenn wir

Familien unterstützen können, vor allem aber, wenn wir Schüler haben, die durch ihr Verhalten und Auftreten dieses Stipendium verdienen. Und wir freuen uns sehr, wenn wir auch in Zukunft Zuwendungen für den Amalie-Pfündel-Fonds erhalten, so wie beim Geburtstag meines Vaters geschehen.

Zum Schluss bleibt mir noch Dank zu sagen - an die Mitglieder im Vereinsvorstand, an die Schulleitung der Schloß-Schule und an alle Vereinsmitglieder für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Rainer Horn als meinem Nachfolger als 1. Vorsitzender wünsche ich gute Ideen und die Energie, sie umzusetzen. Er wird diese Arbeit gut machen und im nächsten Heft seine Schwerpunkte erläutern.

Dr. Eva Borchers



Amalie-Pfündel Stipendium

Der Schloß-Schul-Verein verleiht Preise, fördert besondere Vorhaben und Projekte in Schule und Internat und vergibt Stipendien, um die sich Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Bundesrepublik bewerben können.

Genannt sind die Stipendien nach Amalie Pfündel (1897-1981), die über 50 Jahre zunächst als Hausdame, dann als Leiterin die Geschicke der Schloß-Schule entscheidend mitbestimmt und wesentlich dazu beigetragen hat, daß die Schloß-Schule die Zeit des Nationalsozialismus würdig überstand und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wieder eröffnet werden konnte.

Die Amalie-Pfündel-Stipendien werden an Schülerinnen und Schüler vergeben, die hohe intellektuelle Fähigkeiten besitzen und gewillt sind, sich in besonderem Maße in Schule und Internat zu engagieren. Die Stipendien richten sich in der Höhe nach dem Einkommen der Eltern und werden bei Bewährung bis zum Abitur vergeben. - Bewerbungen sind zu richten an:

*Schloß-Schul-Verein
Amalie-Pfündel-Stipendium
c/o Schloß-Schule Kirchberg
74590 Kirchberg/Jagst*

Neues aus der SMV

Schülersprecherin Irina Ludwig und Stellvertreterin Gloria Bohn organisierten dieses Jahr wieder einmal einige SMV-Projekte.

Neben der alljährlichen Nikolausaktion, der Valentinstagsaktion und den Patenschaften für die fünften Klassen, wurde auch "Mitmachen Ehrensache" zum aktuellen Thema.

Von ca. 420 teilnehmenden Schülern im Kreis stellte die Schloß-Schule 27. Das ist mit 6,5% ein großer Erfolg, den wir

im nächsten Schuljahr weiter ausbauen wollen. Vielleicht gelingt es ja, die 10%-Marke zu knacken.

Auch die Projekttagge wurden diesmal von den Schülern mitgestaltet. Die SMV konnte nicht nur eigene Themenvorschläge präsentieren. Zum ersten Mal wurden ebenfalls Schüler als Projektleiter eingesetzt um individuell organisierte Projekte durchzuführen. So wurde die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern und Schulleitung weiter gefestigt.



Herr Arnold wurde zum Nachfolger von Herrn Zayer als neuer Verbindungslehrer ab dem nächsten Schuljahr gewählt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Wir verabschieden **Dorian Mehrländer**, der unser Mentorenteam das letzte Jahr als Anerkennungspraktikant auf dem oberen Gang ergänzte und verstärkte.

Seine fröhliche, natürliche und offene Art beeindruckte sowohl Schüler als auch Kollegen. Besonders im sportlichen Bereich war er eine Bereicherung, die allen voran die Fußball-AG mit Sicherheit vermissen wird. Wir sind sehr traurig, dass er uns verlässt, denn er war ein zuverlässiger Kollege, ein einfühlsamer Mentor und für manche ein guter Freund.

Auf diesem Wege möchten wir ihm alles Gute für sein weiteres Leben wünschen.

Gabor Bamberger kam nach seinem Abitur an einer Internatsschule direkt als Praktikant zur Schloß-Schule. Hier wohnte und arbeitete er hauptsächlich im Wiesenhaus. Er half bei der Betreuung und war in der Arbeitsstunde zu finden. Immer wieder half er im C-Haus aus und war bereit, wenn diens-

tags die Schwimmgruppe gut besucht wurde, als Fahrer aus-zuhelfen.

Während seines Jahres an der Schloß-Schule arbeitete er an seiner Gesangsausbildung als klassischer Sänger. Er besuchte regelmäßig einen Gesangsunterricht. Wir hoffen, dass Gabor seinen Weg erfolgreich weiter geht. Vielen Dank an Dich!

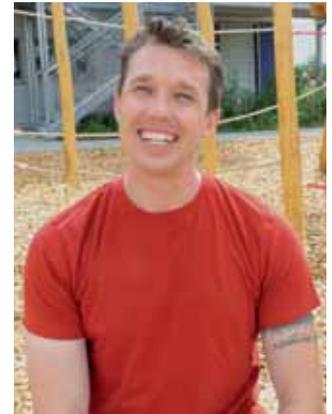
Ein Jahr lang hat uns unsere Englisch-Assistentin **Claire Hill** aus Bristol mit Tat und Kraft zur Seite gestanden. Mit ihrer Vielseitigkeit und ihrer Spontaneität hat sie das Leben im Internat und Schule ungemein erleichtert. Ob Nachhilfe im Wiesenhaus, unzählige Nachmittage, Abende und Gruppenaktionen im Mädchenheim oder auch mal den Englischunterricht - alles hat sie immer gut gelaunt übernommen. Im Schulorchester hat sie als Querflötentalent manches Schulkonzert bereichert.

Claire, wir danken dir von Herzen, dass du uns mit deinem Wesen, einem immerwährenden Lächeln und deiner be-

zaubernden Art unterstützt hast und bedauern sehr, dass du wieder gehen musst!

Christian Frey fing vor drei Jahren als Anerkennungspraktikant bei uns an und machte seine Sache so gut, dass wir ihn behalten haben. Daran hat sich bis jetzt nichts geändert, aber leider zieht es ihn in die Ferne und wir können nichts dagegen tun. Er wird uns als sehr angenehmer Kollege in Erinnerung bleiben, der im C-Haus, im Schwimmbad, im oberen Gang und im Neubau immer für die Belange der Schüler eintrat ohne seine eigene Linie zu vernachlässigen. Nicht zu vergessen sind die Spiele, mit denen er uns nicht nur in der Fantasy-Rollenspiel-AG bereicherte. Stets hilfsbereit und immer engagiert musste man ihn zwar manchmal an das eine oder andere erinnern, aber auch das hatte seinen Charme. Sowohl in der Dienstzeit, als auch zu fast jedem anderen Zeitpunkt der meisten Tage und vieler Nächte wird er uns fehlen und wir wünschen ihm für seine Zukunft nur das Beste.

Zwei Mathematiker verlassen unsere Schule Ende des Schuljahrs 2009–2010. Drei Jahre lang war **Christoph Zayer** als Lehrer für Mathematik, Biologie, NWT und Naturphänomene tätig. Dazu war er Klassenlehrer in der Mittelstufe und Verbindungslehrer der SMV. Sein sportliches Können zeigte er immer wieder in verschiedenen Lehremannschaften. Er wird den Kollegen als netter, hilfsbereiter und immer



zu Spaß aufgelegter Mitarbeiter und Freund fehlen. Herr Zayer geht zurück in seine Heimat, wo er weiterhin als Lehrer tätig sein wird.

Ein Jahr war **Michael Martin** an der Schloß-Schule. Er unterrichtete Mathematik in den beiden fünften Klassen. Sein Fachwissen im Bereich Inter-



net entsprechend, kümmerte er sich um die Homepage der Schule und stand immer mit Rat und Tat zur Verfügung, wenn mal wieder ein Schulrechner nicht richtig funktionierte. Zur Wiesenhauseinweihung überraschte er viele mit seinen Jonglagekünsten.

Wir wünschen beiden für ihren weiteren Weg viel Erfolg.



in der fabrik

Kulturzentrum der Schloß-Schule Kirchberg

Herzlichen Dank unseren Sponsoren

Richard Baumann,
Waldenburg

Wolfgang Borchers,
Neckarzimmern

Betonarbeiten Böhmike,
Kirchberg

Autohaus Botsch,
Kirchberg

Autohaus Busch,
Kirchberg

Schreinerei Daubeck,
Kirchberg

Lasertechnik Deeg,
Kirchberg

Otto Dinkel,
Wallhausen

Druckerei Dollmann,
Kirchberg

Dr. Gerhard und Ines Dürlich,
Kirchberg

Ebert Bauunternehmung,
Kirchberg

Edeka-Neukauf-Lebensmittel,
Kirchberg

Wolfgang Glaeser,
Bietigheim

Dr. Peter Gutöhrle,
Kirchberg

Dr. Karl-Otto Haditsch,
Rot am See

Prof. Dr. Michael Lichtlein,
Weitramsdorf

Elektro Lauton,
Kirchberg

mit transport systeme gmbh,
Ilshofen

Claus und Ursula Mielicke,
Bietigheim

Dr. Björn Pauckner,
Ansbach

Installateur Pfeiffer,
Kirchberg

Gartenbau Stapf,
Kirchberg

Volksbank Hohenlohe,
Öhringen

Dr. Werner Vonberg,
Kirchberg

Programm Sommer 2010 im Saal der „fabrik“

- Dienstag, 19.01.10** „Mit dem Zug aufs Dach der Welt“ - Reiseimpressionen
Frau Detroy und Frau Rappold berichten von ihrer Reise auf der Qinghai-Tibet-Bahn in Lhasa und Tibet.
- Dienstag, 02.03.10** „Wild zuckt der Blitz“ - Balladen
Gerd Berghofer trägt die schönsten Balladen der deutschen Literatur vor: Von Goethe, Heine, Hebbel, Meyer und Fontane.
- Dienstag, 16.03.10** Schule und Theater - Vortragsabend
Im Rahmen des Tages der offenen Tür lädt die Schloß-Schule zu einem Vortrag des Theaterpädagogen Volker Schubert.



Mittwoch, 17.03.10

„Aussetzer“ - Theateraufführung

Eine Produktion zum Thema Gewalt an Schulen von Lutz Hübner, einem der meistgespielten Gegenwartsdramatiker auf deutschen Bühnen.

Dienstag, 22.03.10 Rinderwahnsinn - Theater Oberstufe
Theateraufführung der Oberstufe (Klasse 13).

Freitag, 11.06.10 Autorenlesung mit Thomas Rosenlöchner
Der Schriftsteller liest aus R. Deckerts „Die Nacht, in der die Mauer fiel“.

Donnerstag, 01.07.10 Dornröschen und der Frosch / Die Beamten
Aufführungen der Unter- und Mittelstufe.

Montag, 05.07.10 Ich bin der Gärtner, ich habe soeben einen Mord begangen - Theater
Aufführung der Oberstufe (Klassen 11 und 12).



Täglich!
Wirkt ungemein
belebend.

Süddeutsche Zeitung
Deutschlands große Tageszeitung

Chronik • Termine • Ausblicke

Sa. 06.02.10 Elternsprechtage
Mi. 17.02. - Fr. 26.02.10 Betriebspraktikum der Klassen 9
Sa. 13.03.10 Tag der offenen Tür
Mo. 22.03. - Di. 23.03.10 Aufführungen der Theater AG (Kl. 13) in der „fabrik“
Sa. 27.03.10 Kuratoriumssitzung
Do. 15.04.10 - Do. 22.04.10 schriftliches Abitur
So. 25.04.10 Elternbeiratssitzung
Sa. 08.05.10 Elternsprechtage
Mo. 10.05. - Mi. 12.05.10 Theaterfreizeit der Oberstufe
Di. 18.05.10 Offenes Schülerkonzert in der „fabrik“

Mo. 07.06. - Mi. 16.06.10 Schüler der Klasse 11 zu Besuch in Bielsko-Biala
Sa. 19.06.10 Büchermarkt
Mo. 21.06.10 mündliches Abitur
Mi. 23.06. - Fr. 25.06.10 Theaterfreizeit der Unter- und Mittelstufe
Fr. 25.06.10 Feierliche Verabschiedung der Abiturienten
Do. 01.07. - Mo. 05.07.10 Aufführungen der Theater AGs in der „fabrik“
Sa. 03.07.10 Schulfest mit Altschülertreffen
So. 04.07.10 - Fr. 09.07.10 Fahrt der Klassen 7 nach England
Mo. 19.07. - Fr. 23.07. bzw. Di. 27.07.10 die Klassen 5 bzw. 6 im Schullandheim

Sa. 25.09.10 Festakt zum 20jährigen Jubiläum unserer Partnerschule in Bielsko-Biala
Fr. 01.10.10 - Sa. 19.10.10 polnische Schüler aus Bielsko-Biala zu Besuch in Kirchberg
So. 03.10.10 Elternversammlung mit Elternbeiratssitzung
Di. 05.10.10 Weltlehrertag
Sa. 20.11.10 Elternsprechtage
Sa. 04.12.10 Kuratoriumssitzung
So. 12.12. - Di. 14.12.10 LEH-Symposium „Reformpädagogik“ in Bad Boll
Fr. 17.12.10 Weihnachtskonzert in der evangelischen Stadtkirche

Neuer Schulaustausch mit Frankreich

Nach zweijähriger Unterbrechung, umfangreichem E-Mail-Verkehr und vielen Telefonaten haben wir endlich wieder eine französische Austauschschule gefunden, das „Collège Pierre Corneille“ in Le Neubourg. Le Neubourg ist eine Kleinstadt in der Normandie mit ca. 4000 Einwohnern und liegt 170 km nordwestlich von Paris. Unserer erster Besuch mit Schülern der Klasse 8 ist für das Frühjahr 2011 vorgesehen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den französischen Kollegen und auf viele interessante Begegnungen.

Alfred Petsch



Impressum

Herausgeber: Schloß-Schule Kirchberg
Schulstraße 4
74592 Kirchberg/Jagst
Fon 079 54-9802-0
Fax 079 54-9802-15

E-mail: info@schloss-schule.de
Webseite: www.schloss-schule.de

Bankverbindung:
Sparkasse Schwäb. Hall-Crailsheim
Konto 3 806 689 · BLZ 622 500 30

Verantwortlich: Dr. Ulrich Mayer
Redaktion: Ralf Martius
Lars Saltuari
Layout: Ralf Martius
Fotos: Jochen Arnold, Corinna Bran, Richard Bühler, Cindy Grasmüller, Ralf Martius, Dr. Peter Schaarschmidt, Nadine Wodke, Christos Xylogiannopoulos

Druck: Dollmann Druckerei, Kirchberg
Gedruckt auf umweltfreundlichem
Papier (chlor- und säurefrei hergestellt)



Schloß-Schule Kirchberg
staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat und Ganztagesbetreuung
Mitglied der Vereinigung Deutscher
Landerziehungsheime (LEH)